

✉ Universität Bremen | **Fachbereich 12** | Prof. Dr. R. Kretschmann | Sportturm |
Postfach 33 04 40 | 28334 Bremen

An den
Rektor der Universität Bremen
Herrn Prof. Dr. W. Müller
im Hause VWG
nachrichtlich
Dekanat des FB 12/ z. Hd. Herrn H. Meyer GW 2
Lehrende im Lehrgebiet Behindertenpädagogik
H. Bäuml, Fr. Schierholz

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Datum: 28.09.05

Fachbereich 12
**Erziehungs- und
Bildungswissenschaften**

**Lehrgebiet
Behindertenpädagogik**

- Vorsitzender des LGA –

Prof. Dr.
Rudolf Kretschmann

Badgasteiner Straße
Sportturm, C 6230
28359 Bremen

Telefon (0421) 218 – 2583
Fax (0421) 218 – 4577
eMail rkretsch@uni-bremen.de
www www.kretschmann-online.de

Betreff: Stellenfreigabe

Sehr geehrter Herr Müller,

Mit großer Betroffenheit und Bestürzung hat der Studiengang Behindertenpädagogik zur Kenntnis genommen, dass die beiden Stellen

- „Sprachbehindertenpädagogik“ und
- „Geistigbehindertenpädagogik“

vorläufig nicht zur Besetzung frei gegeben werden sollen. Da sich auch noch weitere personelle Engpässe ergeben haben bzw. abzusehen sind, wird die Lage für das Lehrgebiet zunehmend prekär und wir sind als Vertreter des Lehrgebietes ratlos, wie wir den Studierenden in absehbarer Zeit eine geregeltes Studium ermöglichen können.

- Eine für zwei Jahre befristete Stelle „Verhaltensgestörtenpädagogik“ konnte bisher trotz zweimaliger Ausschreibung nicht besetzt werden, da beide Male keine Bewerbungen eingegangen sind. Hier wäre dringen eine Verlängerung der Laufzeit geboten, um die Stelle attraktiver zu machen.
- Im Bereich „Geistigbehindertenpädagogik“ ist die Lehre noch für ein Semester gesichert, weil Frau Dr. Seitz, eine der Bewerberinnen aus dem Berufungsverfahren, für ein Semester die Vertretung für Prof. Feuser übernimmt. Ab dem Sommersemester 2006 ist die Lehre in Geistigbehindertenpädagogik nicht mehr professoral vertreten.
- Nach dem Sommersemester 2006 geht Prof. Jantzen in Pension – ein weiterer Verlust an Lehrkapazität.
- Die Stelle Sprachbehindertenpädagogik ist seit mehr als einem Jahr vakant. Seither werden v.a. die Studierenden der Sprachbehindertenpädagogik nur notdürftig versorgt.
- Auch eine Besetzung bzw. Wiederbesetzung der Mittelbaustellen wird durch den Stellenstopp verhindert.

Alle Gremien des Fachbereichs haben zügig und beschleunigt gearbeitet, um eine Besetzung zum WS 2005/2006 (Sprachbehindertenpädagogik) bzw. zum Sommersemester 2006 (Geistigbehindertenpädagogik) zu ermöglichen. Alle Planungen des Studiengangs werden durch die Nichtfreigabe der beiden

Sprechzeit im SS 2005

donnerstags, 10 – 11 Uhr

Sekretariat

Rita Messerschmidt
Sportturm, C 6190
Tel.: (0421) 218-2195
Fax: (0421) 218-4577
E-mail: ritam@uni-bremen.de

Professorenstellen konterkariert. Eine Entlastung ergibt sich vorübergehend lediglich dadurch, dass das Lehrgebiet wegen der Umstellung auf BA und MA in den nächsten beiden Jahren keine Studienanfänger aufnimmt. Dennoch muss das Spektrum an Lehrinhalten vorgehalten werden, welches die Prüfungsordnungen vorschreiben. Es müssen Betreuer für studentische Arbeiten und Prüfer zur Verfügung stehen.

Sollten die Stellen endgültig gestrichen werden, verblieben dem Lehrgebiet für die nächsten Jahre nur noch zwei (von ursprünglich sieben) Professorenstellen. Damit wäre die Ausbildung in Behindertenpädagogik in Bremen beendet, denn mit zwei Professorenstellen können die Erfordernisse in Forschung und Lehre nicht abgedeckt werden.

Die Überlegungen, durch eine Kooperation mit dem Lehrgebiet „Behindertenpädagogik“ in Oldenburg Synergieeffekte zu erzielen, haben sich schon vor Jahren als nicht realisierbar erwiesen. Beide Lehrgebiete haben enorme Überlasten an Studierenden zu bewältigen. Eine substantielle Kooperation aber setzt Überkapazitäten an einem der Studienorte voraus.

Eine Schließung wäre bittere und rational nicht nachvollziehbare Konsequenz, denn das Lehrgebiet Behindertenpädagogik war in all den Jahren seines Bestehens äußerst effizient:

- Die Fachvertreterinnen und –vertreter werden regional wie überregional beachtet.
- Das Lehrgebiet wird von Studieninteressenten bundesweit angewählt.
- Das Lehrgebiet hat jahrelang hohe Überkapazitäten bewältigt (130- 160 % Auslastung!).
- Das Lehrgebiet hat eine überdurchschnittlich hohe Erfolgsquote (über 70% erfolgreiche Abschlüsse).
- Die Absolventen des Lehramtsstudiengangs werden auch und gerade in den Bremischen Schulen dringend benötigt, um vakante Stellen zu besetzen.
- Die Diplomstudierenden finden problemlos Beschäftigungen in Rehabilitationseinrichtungen und in Sprachheilpraxen.
- Die Mitglieder des Lehrgebiets haben sich in außergewöhnlicher Weise in der Hochschulselbstverwaltung engagiert (z.B. im Dekanat des Fb. 12).
- Sie leisten durch die Durchführung bzw. wissenschaftliche Begleitung von Forschungsprojekten und durch Fortbildungsangebote einen beträchtlichen Wissenstransfer in die Region.

Kann ein Bundesland, das überregional eine der höchsten Quoten an Schülerinnen und Schülern mit schulischen Problemen aufweist, es sich wirklich leisten, auf den professionellen Sachverstand eines Lehrgebietes zu verzichten, das sich wissenschaftlich mit den einschlägigen Fragestellungen beschäftigt? Ist eine Universität gut beraten, einen ihrer erfolgreichsten Studiengänge auslaufen zu lassen?

Ich bitte Sie im Namen des Lehrgebiets Behindertenpädagogik darum, die Freigabe der o.a. Stellen und eine schnellstmögliche Besetzung zu erwirken. Ich bin gerne bereit, die Situation auch mündlich zu erläutern.

Mit freundlichen Grüßen



(Prof. Dr. R. Kretschmann)

Vorsitzender des Lehrgebiets